

Zeitschrift:	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber:	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	23-27 (1973-1977)
Heft:	98
Artikel:	Zum "ostnorischen" freien Samobor/C 23-Typ
Autor:	Mackensen, Michael
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-171059

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktionskomitee: Prof. Dr. H. A. Cahn / Basel, Prof. Dr. H. Jucker / Bern, Dr. Colin Martin / Lausanne, Dr. L. Mildenberg / Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz / Zürich

Redaktion: Dr. H.-U. Geiger, Zürich, Dr. B. Kapossy, Bern. Bernisches Historisches Museum, Münzkabinett, Helvetiaplatz 5, CH - 3000 Bern

Administration: Dr. Hans Krähenbühl, Hardegg, 3612 Steffisburg, Postscheck 30 - 287, Spar- und Leihkasse, Steffisburg

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis:
Fr. 50.– pro Jahr (gratis für Mitglieder der
Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · In-
sertionspreis: Viertelseite Fr. 100.– pro Num-
mer, Fr. 350.– im Jahr. Die Mitglieder der SNG
erhalten gratis: Münzblätter und Numismati-
sche Rundschau. Beitrag für lebenslängliche
Mitgliedschaft Fr. 750.–, Jahresbeitrag Fr. 80.–

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement:
fr. 50.– par an (envoi gratuit aux membres
de la SSN) · Prix d'annonces: Un quart de
page fr. 100.– par numéro, fr. 350.– par an. Les
membres de la SSN reçoivent gratuitement:
Gazette numismatique et Revue de Numis-
matique. Cotisation de membre à vie fr. 750.–,
cotisation annuelle fr. 80.–

Inhalt – Table des matières

Michael Mackensen: Zum «ostnorischen» freien Samobor/C 23-Typ, S. 25. – *Jules M. Samson:* An Asiatic Mother-goddess on a Contorniate, S. 26. – *Yvonne Hackenbroch:* Ein Kleinod Philiberts des Schönen von Savoyen, S. 31. – *Busso Peus:* Maria in der Wüste ob Marburg an der Drau, S. 35. – *Enrico Leuthold jr.:* Di un dirham coniato alla Mecca nel 201 H. (816 d. C.) da Muhammad al-Dibâj, S. 42. – Altes und Neues - Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui, S. 44. – Der Büchertisch - Lectures, S. 45. – Mitteilungen - Avis, S. 48.

ZUM «OSTNORISCHEN» FREIEN SAMOBOR/C 23-TYP

Michael Mackensen

Unlängst wurde auf einer Münchner Auktion¹ eine nicht edierte, «ostnorische»² Tetradrachme angeboten; das Gewicht beträgt 8,6 g, die Stempelstel-
lung und der Fundort sind unbekannt. Der in Details bereits nachgeschnittene
Avers zeigt einen degenerierten, sogenannten Apollokopf nach links mit dem
geradlinigen, aus drei Perlreihen bestehenden Diadem. Auf dem ebenfalls nach-
bzw. umgeschnittenen Revers ist ein Pferd im Trab nach links dargestellt. Bei der
lateinischen Aufschrift .. N – AM .., die sich zwischen den Vorder- und Hinter-

¹ G. Hirsch, Katalog 87, 1.–4. April 1974, Nr. 5. Herrn Hirsch (München) danke ich für die Überlassung der Photographien vielmals.

² Zu den Begriffen «ost- und westnorisch» und deren Verständnis vgl. M. Mackensen, The state of research on the «Norican» silver coinage. World Archaeology 6, no. 3, 1975.

beinen des Pferdes befindet, handelt es sich um einen Teil, möglicherweise um den Anfang oder die Abkürzung des Namens eines Prägeberren³. Die beiden lambda-förmigen Spitzhaken oberhalb des Pferdes am Schrötlingsrand⁴ deuten die Fortsetzung der Legende an und können vielleicht als M gelesen werden. In Höhe des Pferdeohres lässt sich noch eine diagonale Haste erkennen. Der Name des Prägeberren kann aufgrund der hier vorgelegten Tetradrachme jedoch nicht sicher ergänzt werden⁵.



Der Vorderseitenstempel ist charakteristisch für den Freien Samobor/C 23-Typ⁶. Der Rückseitenstempel war bisher lediglich ohne Aufschrift bekannt⁷, die, nachdem der Stempel bereits einige Zeit in Benützung war, nachträglich eingeschnitten wurde. Epigraphe Tetradrachmen waren bislang nur für die Freien Samobor/C 24- bzw. 25-Typen bekannt, die der von R. Göbl erarbeiteten relativ-chronologischen Schicht VI angehören⁸. Mittels der nur fragmentarisch lesbaren Legende .. N - AM .., durch die ein weiterer, bislang namentlich unbekannter, «ostnorischer» Prägeber vorgestellt wird, lässt sich nun Beschriftung für die Freien Samobor/C-Typen bereits in der Schicht V nachweisen.

³ Zu den epigraphen, «ostnorischen» Tetradrachmen siehe R. Göbl, Typologie und Chronologie der keltischen Münzprägung in Noricum. Österreich. Akademie der Wissenschaften. Phil.-Hist. Klasse, Denkschriften, Bd. 113 (1973), 31 ff., 57 f., 98 ff. (im folgenden R. Göbl, TKN abgekürzt).

⁴ Freundlicher Hinweis von Herrn Prof. Dr. R. Göbl (Wien), dem hierfür herzlich gedankt sei.

⁵ Nimmt man an, daß .. N - AM .. die ersten drei Buchstaben eines Namens sind, so kann allgemein auf A. Holder, Alt-Celtischer Sprachschatz, Bd. 2 (1904), 674 ff. verwiesen werden.

⁶ R. Göbl, TKN, Taf. 43, SC 23, 1–11 (Aversstempel 102).

⁷ R. Göbl, TKN, Taf. 43, SC 23, 2 (Reversstempel 197).

⁸ R. Göbl, TKN, 37 f., 113 f.

AN ASIATIC MOTHER-GODDESS ON A CONTORNIATE

Jules M. Samson

This study will examine the reverse of a contorniate¹ whose iconography has received little attention by scholars. Though the type is represented with some frequency on contorniates, the group as a whole, and the individual figures depicted are not readily found on other monuments. The search for prototypes to allow a more accurate interpretation of the group shown on our contorniate has had only a limited success.

¹ A. Alföldi, Die Kontorniaten, Budapest 1943, p. 107, no. 40, pl. VIII 8–10. The obverse to this reverse has a portrait bust of Antoninus Pius.